

Katharina Schmidt

**Psychologische Grundlagen des Lernens
und Lehrens. Fragenkatalog mit
Ausarbeitung**

BEI GRIN MACHT SICH IHR WISSEN BEZAHLT



- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit, Bachelor- und Masterarbeit
- Ihr eigenes eBook und Buch - weltweit in allen wichtigen Shops
- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren



Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2008 GRIN Verlag
ISBN: 9783668347410

Dieses Buch bei GRIN:

<https://www.grin.com/document/344484>

Katharina Schmidt

**Psychologische Grundlagen des Lernens und Lehrens.
Fragenkatalog mit Ausarbeitung**

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

<http://www.grin.com/>

<http://www.facebook.com/grincom>

http://www.twitter.com/grin_com

1. Was ist der Unterschied zwischen inzidentellem und intentionalem Lernen?

- Intentionales Lernen: absichtlicher Erwerb von Wissen
- Inzidentelles Lernen: unabsichtliches, beiläufiges Lernen – geschieht viel häufiger als absichtliches Lernen

2. Was ist „klassisches Konditionieren“ (oder respondentes K.)?

- Durch die Berührung zweier Reize (Kontiguität) und des häufig damit verbundenen Aufbaus einer Signalfunktion des ursprünglich neutralen Reizes → Reizsubstitution (Reizersetzung)
- zunächst neutrale Reiz kann nach Abschluss des Lernvorgangs die gleiche oder eine ähnliche Reaktion auslösen wie der Reiz der angeborenen Reiz-Reaktionsverbindung
- besteht aus 3 Phasen:
- *Kontrollphase*:
 - o wird sichergestellt, dass ein spezifischer Reiz (unkonditionierter Stimulus) tatsächlich eine spezifische Verhaltensweise auslöst
- *Konditionierungsphase*:
 - o kommt zu wiederholten zeitgleichen oder eng aufeinander folgenden Darbietung von neutralen und unkonditioniertem Reiz, bis die vorher unkonditionierte Reaktion auch durch die Darbietung des vormals neutralen Reizes ausgelöst wird
- *Löschungsphase*:
 - o um zu überprüfen, ob aus dem vormals neutralen nun tatsächlich ein so genannter konditionierter Stimulus geworden ist

Am Beispiel:

- Unbedingter (unkonditionierte) Reaktion
 - o Anblick von Futter → Speichelfluss (unwillkürlich, tritt auf jeden Fall auf)
- Keine relevante (neutrale) Reaktion
 - o Ton einer Stimmgabel
- Wiederholte Kontiguität
 - o zeitliche Nähe von Futter und Ton: bedingte (konditionierte) Reaktion; Ton ist nun zu einem konditionierten Reiz geworden

3. Skizzieren Sie kurz die Sichtweise von Lernen als Verhaltensänderung (Operante Konditionierung)!

- künftige Auftretenswahrscheinlichkeit eines Verhaltens ist abhängig von Konsequenzen, die auf dieses Verhalten folgen.
- *Skinner*: → zwei Formen des operanten Konditionierens, die zum Aufbau eines Verhaltens führen (positive und negative Verstärkung)
→ und zwei, die zum Abbau des Verhaltens führen sollten (Bestrafung („positiv“/„negativ“ sowie Löschung)
→ Folgt also auf eine gezeigte Verhaltensweise eine positive Reaktion, so wird dieses Verhalten künftig wahrscheinlich häufiger gezeigt
→ Folgt eine als unangenehm empfundene Reaktion, so wird dieses Verhalten künftig wahrscheinlich weniger häufig auftreten.